

Projekt Balancierung von Wissenschaft und Elternschaft - *BAWIE*

Dr. Inken Lind
Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung / GESIS
20. November 2008, Berlin

Struktur

- I. Erkenntnisstand / Diskurs**
- II. Methodik**
- III. Stichprobe / erste Ergebnisse**
- IV. Ausblick**

Erkenntnisstand

- 49% der Professorinnen und 81% der Professoren in Deutschland haben Kinder

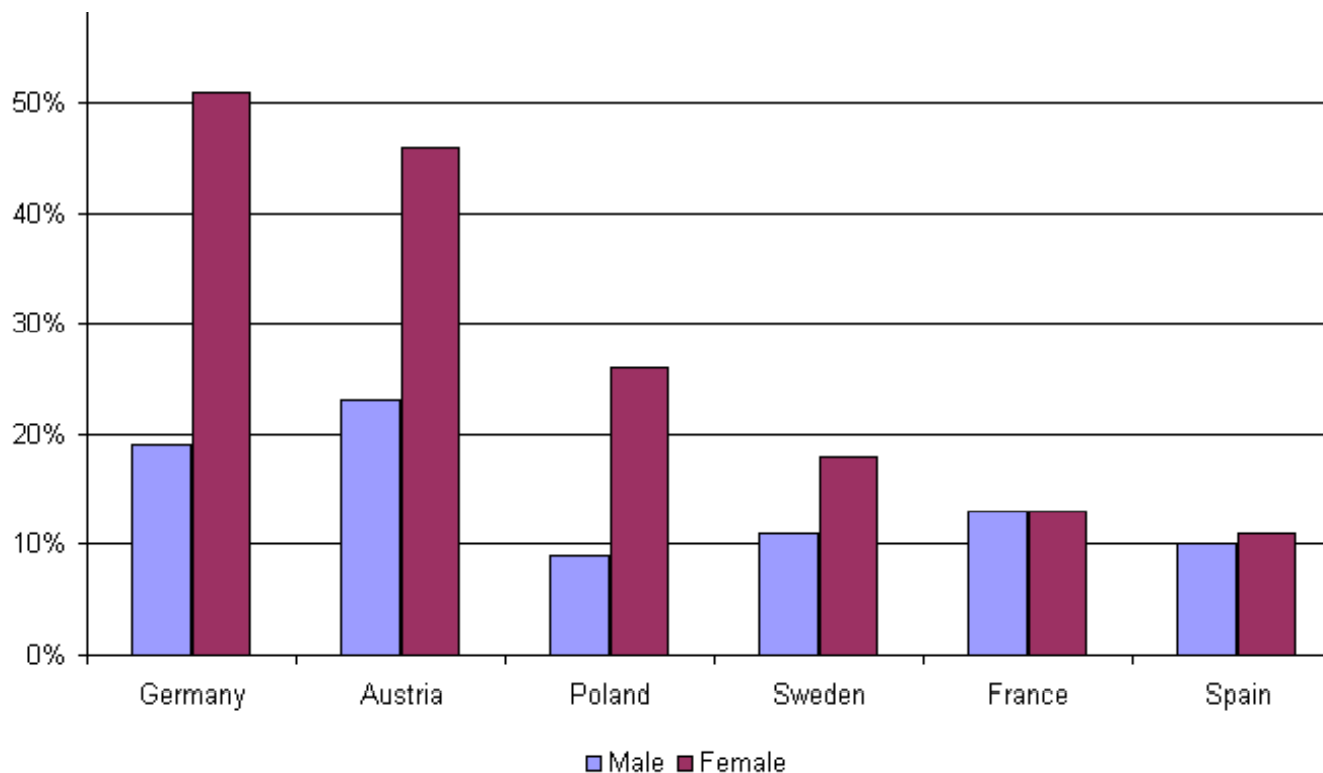
(Quelle: Zimmer, Krimmer & Stallmann, 2007).

- Internationaler Vergleich:

Weniger Professorinnen mit Kindern als in anderen Ländern

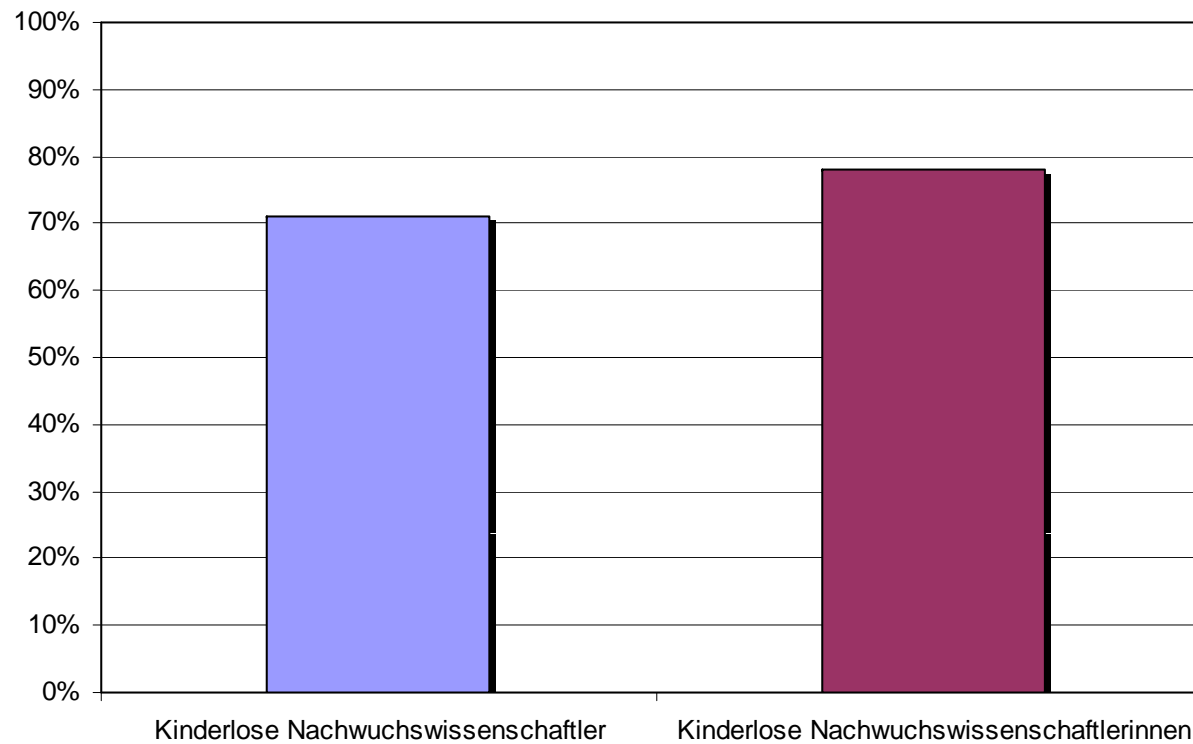
(Quelle: Krimmer, Stallmann et al., 2004)

Kinderlose Professoren/innen im europäischen Vergleich



Quelle: Research and Training Network „Women in European Universities“, Krimmer, Stallmann et al. (2004); Majcher (2007).

Kinderlose Nachwuchswissenschaftler/innen in NRW



Quelle: Metz-Göckel, Auferkorte-Michaelis et al. (2005)

Erkenntnisstand

- Defizitäre Datenbasis zur Kinderzahl des wissenschaftlichen Personals
- Kaum Studien zum Einfluss wiss. Institutionen auf Familiengründung / Vereinbarkeit
- Fokus (fast) ausschließlich auf Frauen

Zielsetzungen Projekt *BAWIE*

- Analyse förderlicher und hemmender Bedingungen für Familiengründung / Vereinbarkeit
- Einbeziehung: Beider Geschlechter
 Eltern und Kinderloser
 Aller Statusgruppen
- Ableitung von Empfehlungen

Projekt *BAWIE*

Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und
Forschung BMBF

Laufzeit:

24 Monate, Juli 07 – Juni 09

Stellenausstattung:

1 Wiss. Mitarbeiterin / 1 WHK

Methodik

Quantitative Teilstudie:

Online-Umfrage: wissenschaftliches Personal an 19 ausgewählten Universitäten (Vollerhebung)

Qualitative Teilstudie:

60 vertiefende qualitative Telefoninterviews



Stichprobenerhebung

- Kontaktaufnahme per mail mit 39.0000 Wissenschaftlern/innen an 19 Universitäten
- 22% Beteiligung an Online-Umfrage
- Stichprobe umfasst: 8.698 Personen

Online-Umfrage

- Fragenkomplexe u.a.

Persönliche Daten

Berufliche Situation / Arbeitsumfeld

Elternschaft

Vereinbarkeit

Partnerschaftliche Arbeitsteilung

Familiärer Hintergrund

Laufbahn

- Insgesamt ca. 160 Items

Stichprobe (N = 8.689)

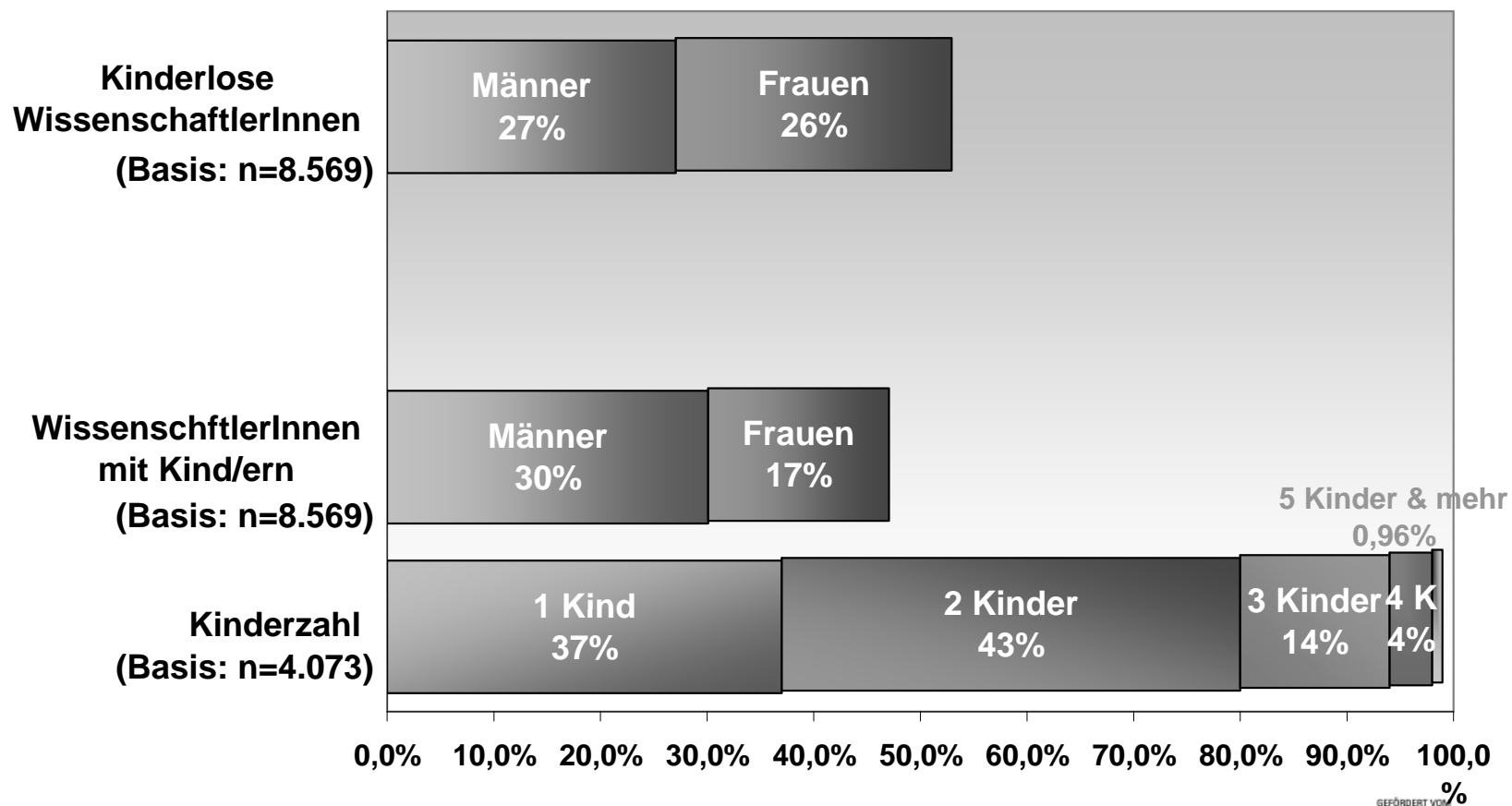
Geschlecht: 57% Wissenschaftler
43% Wissenschaftlerinnen

Alter: 38,5 Jahre Alterdurchschnitt

Status: überwiegend Mittelbau

Kinderzahl: 53% Kinderlose / 47% Eltern

Elternschaft und Geschlecht



Kinderwünsche

Von allen **kinderlosen** Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen haben:

70% einen deutlichen Kinderwunsch

17% ambivalenten Kinderwunsch

17% keinen Kinderwunsch

Keine Geschlechterdifferenzen !

Kinderwünsche

- 35% halten Realisierung für unwahrscheinlich
- Wissenschaftlerinnen (37%) häufiger pessimistisch als Wissenschaftler (12%)
- Für Hälfte liegen Gründe für Aufschub in beruflicher Situation

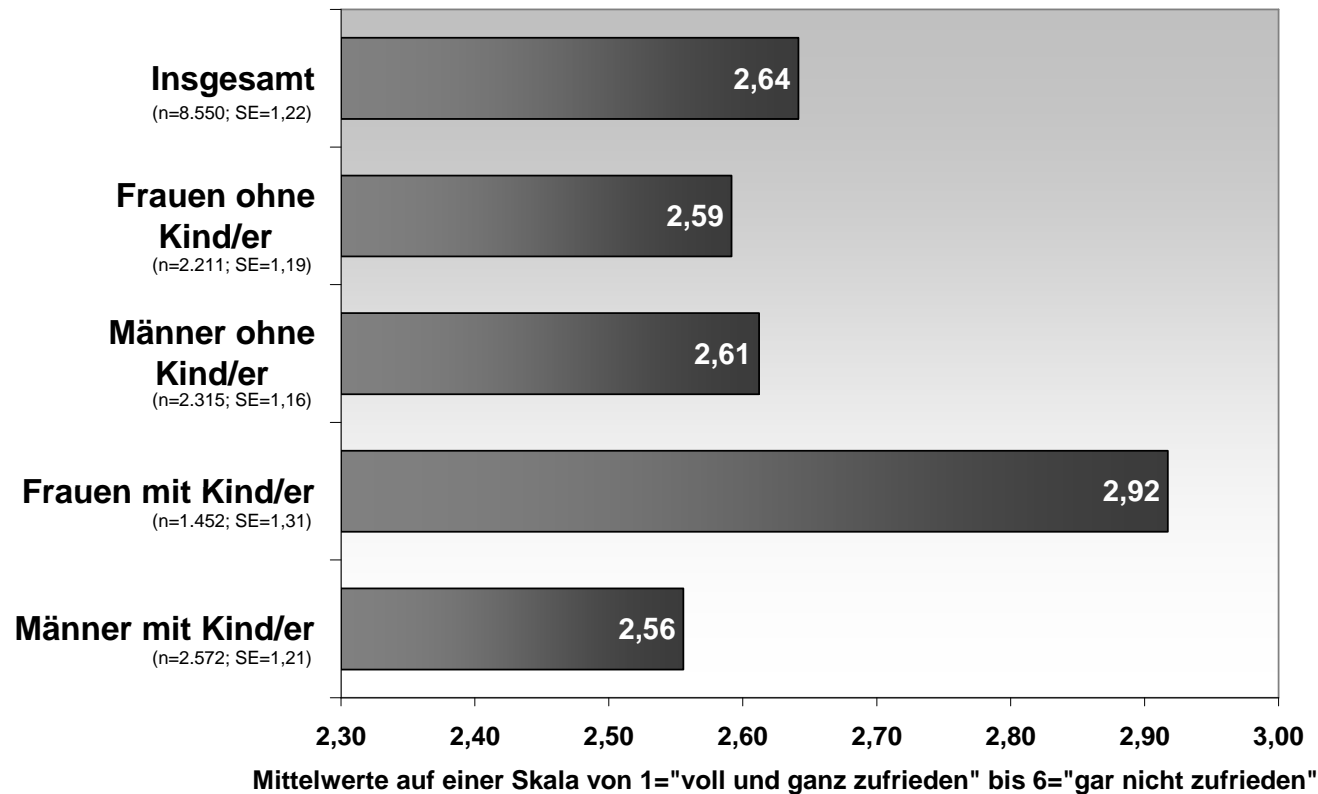
Konsequenzen der Elternschaft

- Negative Konsequenzen für knapp ein Drittel der Eltern
- Wissenschaftlerinnen doppelt so häufig betroffen
- Vor allem die Mütter erleben
 - zurückhaltende Förderung
 - Ausschluss aus beruflichen Netzwerken

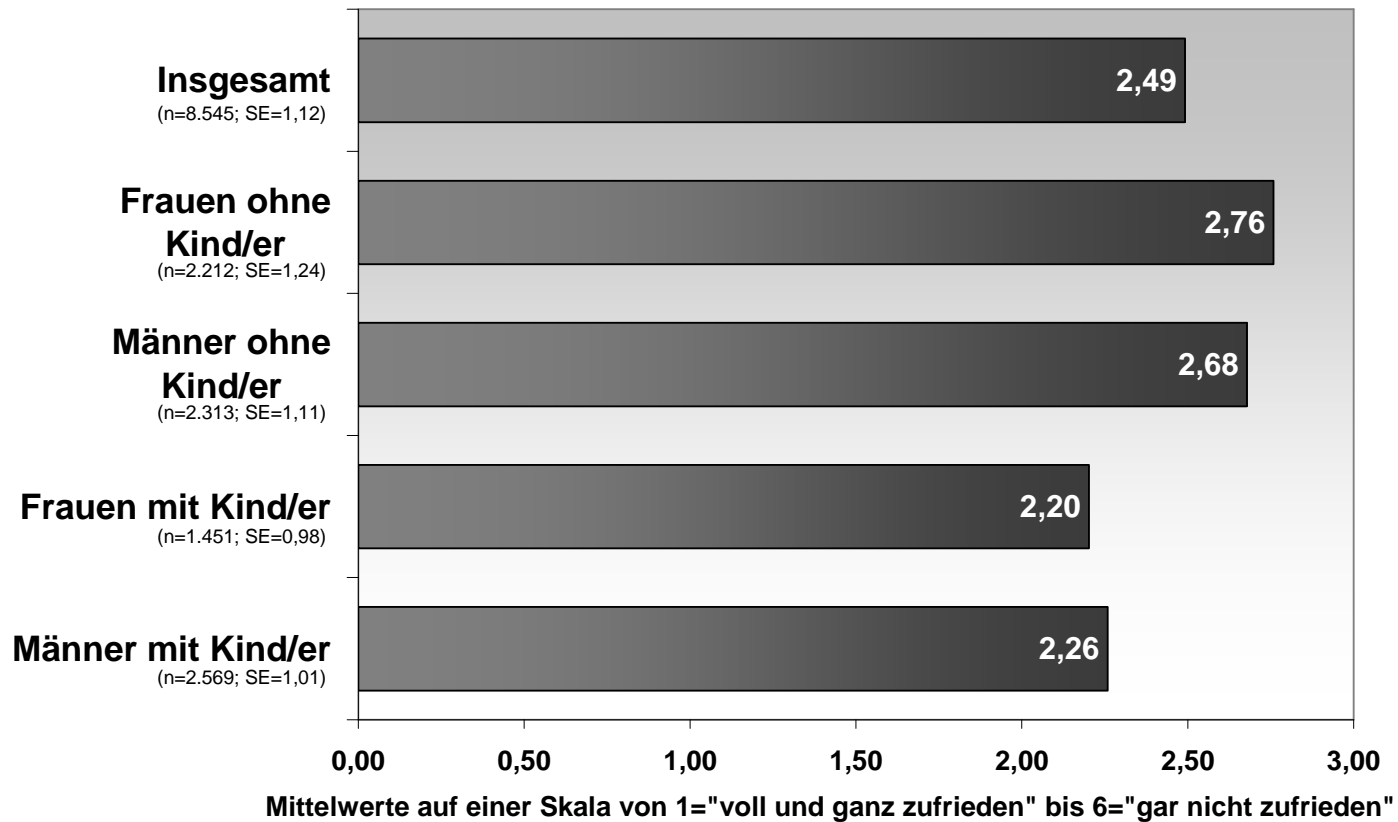
Konsequenzen der Elternschaft

- Beide Geschlechter bemerken geringere Produktivität
- Männer erleben häufiger auch positive berufliche Konsequenzen

Zufriedenheit Karriereverlauf



Zufriedenheit Lebensmodell



Ausblick

Frühjahr 2009: quantitative Datenanalyse

Sommer 2009: qualitative Datenauswertung
Abschlussbericht

Sept. 2009: Abschlussstagung

BAWIE – Balancierung von Wissenschaft und Elternschaft

Weitere Informationen und Ergebnisse:
www.bawie.de

Auf Homepage als PDF:

Lind, Inken (2008). Aufgeschobene Kinderwünsche, eingeschränkte Perspektiven? Zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Elternschaft – Ergebnisse einer aktuellen Studie. In: Forschung und Lehre, 11/08, 754-756.

Projekt Balancierung von Wissenschaft und Elternschaft - *BAWIE*

Dr. Inken Lind
GESIS / Abteilung Fachinformationen
Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung
Inken.lind@cews.org